

# *Invictus Games 9. bis 16. September 2023 in Düsseldorf*

*(von Thorsten Egly)*

## *Verbandsschiedsrichter des PTTV als Schiedsrichter am Tisch im Einsatz*

*Wer oder Was sind die Invictus Games?*

Es handelt sich hierbei um mehr als "Nur" eine internationale und paralympische Sportveranstaltung bei der Menschen die im Dienst für ihr Land und unser aller Freiheit an Körper und Seele verwundet wurden.

Diese, aber auch ihre Familien verdienen Respekt und Anerkennung für ihren Einsatz. Die Spiele ermöglichen auch einen neuen oder anderen Blick auf die Menschen in der Bundeswehr und Dienst in Uniform die persönliche und gesundheitliche Risiken eingehen.

Wer bei den Invictus Games an den Start geht hat schon gewonnen, warum? Weil die Personen durch Verwundung, Krankheit, Verletzung einen Schicksalsschlag erlitten haben. Über die Kraft des Sports haben sie sich wieder zurück ins Leben gekämpft.

Die Sportarten sind zum Beispiel Rollstuhl-Rugby, Bogenschießen, Indoor-Rudern und vieles mehr. In diesem Jahr war erstmals Tischtennis mit dabei.

Diese Veranstaltung wurde 2014 in London, im Queen Elizabeth Olympic Park durch Prinz Harry, der auch immer noch Schirmherr ist, ins Leben gerufen. Unter dem Motto "A HOME FOR RESPECT" fand das Event in Zusammenarbeit der Bundeswehr und der Stadt Düsseldorf in der Merkur Spiel-Arena, die sich unmittelbar am Rheinufer befindet, statt.



*Wie kam es zu dem Einsatz?*

Es gab eine Anfrage eines Tischtennis-Schiedsrichters, der bei der Bundeswehr beschäftigt ist mit dem Betreff: Wer hat Zeit und Interesse als Schiedsrichter am Tisch zu fungieren, bei dem Ressort Schiedsrichter des DTTB, welches wiederum diese Anfrage an die Verbandsschiedsrichter-Obmänner umliegender Tischtennisverbände, mit der Bitte die Anfrage an ihre Verbandsschiedsrichter weiter zu leiten, da 20 Schiedsrichter an den zwei Tagen an denen die Tischtenniswettbewerbe stattfinden benötigt werden.

Daraufhin hatte sich so mancher Schiedsrichter des PTTV beworben. Unter anderem Gernot Bier (TTG Bruchmühlbach-Miesau), der beruflich in dem größten US-Hospital (Landstuhl) außerhalb der USA, mit Menschen die sich für ihr Heimatland einsetzen täglich gegenüber steht.



Kurz nach seiner Bewerbung bekam er die Zusage, dass er für die Tätigkeit als „Schiedsrichter am Tisch“ nominiert wird. Diese Nominierung zeigt, dass nicht immer die jeweilige Schiedsrichter-Qualifikation eine Rolle dafür spielt, eventuell auch das berufliche Umfeld ausschlaggebend sein kann.

Vielleicht weckt die Nominierung von Gernot Bier, Interesse einiger Tischtennispieler: innen des PTTV die Lizenz zum Verbandsschiedsrichter zu erwerben. Dies würde den Schiedsrichterausschuss sehr freuen, da nur noch wenige das Ehrenamt inne haben.